

# Intelligenzblatt

I u r

Vereinigte Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 52.

Donnerstag, den 30. Juni

1842.

Bei **Georg Kilian sen. et Weber**, Buchhändler in Pesth,  
ist so eben angekommen:

## Die Sonnenfinsterniß am 8. Juli 1842

sammt einer graphischen Darstellung derselben auf einer Landkarte, aus welcher für jeden Ort der Karte die Zeit des Anfangs und Endes, dann die Größe oder totale Verfinsternung entnommen werden kann. Mit vorzüglicher Berücksichtigung der österreichischen Monarchie. Von F. Stampfer. Wien 1842, in elegantem Umschlag br. 20 kr. C. M.

3) **Jetzt vollständig**  
sind bei Mezler in Stuttgart erschienen:

**G. E. Bulwer's**

sämmtliche Romane.

Aus dem Englischen von Fr. Rotter, Gust. Pfizer und G. N. Bärman n. Neue Taschen-Ausgabe im Format von Schiller's Göthe's u. Werken, mit Bulwer's Bilde in Stahlstich. 55 Theile. geh. fl. 13. 45 kr.

Zur Illustration dieser schönen neuen Ausgabe dient die:

**Galerie zu Bulwer's Romanen.**

Zwölf Stahlstiche. 16. geh. fl. 1. 30 kr.

Diese, von Ed. Schuler nach engl. Originalen gestochenen Stahlstiche geben je eine Scene aus jedem der größten zwölf Romane Bulwer's und sind zu Titelbildern für diese bestimmt.

**Miguel's de Cervantes**

sämmtliche Romane und Novellen.

Aus dem Spanischen zum erstenmale vollständig übertragen v. Adalb. Keller und Fr. Rotter. Taschen-Ausgabe im Format von Schiller's, Göthe's u. Werken. 12 Bände geh. Subscriptionspreis 4 fl. 48 kr.

Dieser Subscriptionspreis besteht nur bis 30. Juni d. J., und dann tritt ein Ladenpreis von 4½ Thlr. unwiderrüflich ein.

Ebendasselbst erscheinen:

**G. W. N. James' Romane,**

in deutschen Uebersetzungen herausgeg. v. Fr. Rotter und G. Pfizer. Taschen-Ausg. Pr. d. Bdchens geh. 12 kr.

Ausgegeben sind jetzt 37 Bde. Sie enthalten: Der Rigeuner 6 B., der Hugenotte 8 B., Darnley 7 B., Richelieu 6 B., des Königs Hochstraße 7 B., Karl Tyrrell od. das böse Blut 4 B. Zunächst folgt nun James' neuer Roman: die Jaquerie.

Zu haben in allen Buchhandlungen Urgan's, in Pesth bei Hartleben, Heckenast, Kilian sen., Kilian u. Comp., Preßburg bei Wlgand.

(3) In allen Buchhandlungen ist wieder zu haben die zum Besten des Blinden-Instituts erschienene Schrift:

### Die Dampfwasche

mittelt ein

tragbaren Dampferzeuger's.

Von

**Dr. Ludwig Gall.**

Mit zwei Lithographien, geheftet, Preis: 36 kr.

Selten hat wohl eine neue Erfindung oder Verbesserung so ungetheilten Beifall und so schnellen Eingang gefunden, als der in diesem Werkchen beschriebene tragbare Dampfessel, durch den in der That die Dampfwasche allgemein anwendbar wird, da z. B. ein vollständiger Dampfwaschapparat, um täglich 80 Pfund, etwa 300 Stück Wäsche zu reinigen, nur 25 Gulden kostet, kaum so viel Raum, wie zwei Stühle einnimmt, und überall, sogar im Freien, aufgestellt und man könnte sagen, von jedem Kinde bedient werden kann. Sachverständige Männer versprechen sich von der unausbleiblichen Verbreitung jener tragbaren Dampfessel im ganzen Lande, die erspriechlichsten Folgen für die Haus- und Landwirtschaft und den Aufschwung vieler Gewerbe, da dieselben nicht bloß zum Waschen, sondern, mit gleichen Vortheil, noch zu unzähligen andern Anwendungen geeignet sind, deren das obige Werkchen einige vierzig angibt, z. B. um nur einige anzuführen: zum Kochen, zum Futterdämpfen, zum Fett- und Wachserschmelzen, in Bräuerereien, Brennerereien, Zucker-, Essig- und Leinwandfabriken, in Bleicherereien und Färbereien, in Kesselfabriken, Del-Raffinerien, Apotheken, Gewächshäusern u. s. w. Daß in allen Gewerben, welche sich des Dampfes zum Erwärmen, Kochen, Abdampfen, Extrahiren, Trocknen u. s. w. bedienen oder bedienen könnten, die größte Brennmaterial-Ersparniß und Oeconomie jeder Art nur durch Anwendung solcher Dampfzeuger möglich ist, wird Jedem bei dem ersten Anblick einleuchten.

### Öffentlicher Dank.

Unterfertiger erkläre dankbar, daß die Direction der k. k. priv. Comorner Versicherungs-Gesellschaft in Hinsicht meines bei der abbenannten Gesellschaft den 27. April versicherten, und den 9. Mai unterhalb Sanct-Andre versunkenen Schiffes, und dessen Ladung die ganze Versicherungs-Summe von 35,000 fl. W. W. vergütet, und mich völlig zufrieden gestellt hat; wegen dieser bereitwilligen und frühzeitigen Entschädigung äußere ich hiemit der erwähnten Gesellschaft und Direction meinen inbrünstigen Dank, und wünsche von Herzen die billige Würdigung des betreffenden Publicums diesem wohlthätigen vaterländischen Institute. Gegeben Comorn den 24. Juni 1842.

Ludwig Falk, m. p. Fruchthändler.

Mit dem Original gleichlautend gefunden hiemit bestätigte Sign. Comorn den 25. Juni 1842.

(L. S.) Sigmund Foghtluy,

des k. k. Comorner Comitats Stuhlrichter.

3) **Fein geriebene Oelfarben fertig zum Anstreichen**, wie auch alle Maler-Requisiten, dann eine Oelfarbe zur Ausrottung der Wanzen zum innerlichen Gebrauch für Möbel ist zu haben in der Farbenhandlung des **David Eugelsberg**, Kőszögasse im v. Grosinger'schen Hause, Nr. 1378 in Pesth.

Montag den 4. Juli l. J. werden die zur Joseph Holzer'schen Verlassenschaft gehörigen Weingärten mit  $\frac{1}{2}$  im Blecksberg, 1 und  $\frac{1}{2}$  im Franciscberg im städt. Grundbuchante licitando veräußert.

### Bekanntmachung der Pesther ungarischen Commercialbank.

In Folge der von der Pesther ungarischen Commercial-Bank am 30. April l. J. ergangenen Veröffentlichung werden die subscribirten Herren Actionäre aufgefordert, im Sinne des 26. §. des Reglements, die erste Rate einer Actie von 500 fl. C. M. mit  $\frac{1}{2}$ , d. J. mit 200 fl. C. M., und zwar vom 1. August bis längstens 24. August l. J. einzuzahlen. — Die Einzahlungen geschehen im Handlungsgebäude an der Donauseite im Banklocale Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr, gegen separate im Namen des Bank Ausschusses von den Herren M. v. Ullmann, Joseph v. Havas, Samuel Wodianer und J. G. Sartory gefertigte Einlagscheine auf jede einzelne Actie; nach geleisteter gänzlicher Einzahlung und erfolgter statutenmäßiger Wahl des Directoriums werden gegen Einwechslung der drei Einlagscheine, die förmlichen Actien ausgefolgt. — Bei Ausfolgung der Bankactien werden gleichzeitig die Interessen auf die Einlagscheine baar vergütet. Der provisorische Ausschuss der Pesther ungarischen Commercial-Bank.

Unentbehrlich für  
jeden gebildeten Israeliten!

Im Verlage des Franz Edlen v. Schmied und J. Busch in Wien, erscheint Medio Juli d. J. und ist durch  
**Carl Geibel, Buchhändler in Pesth,**

(Schiffgasse), zu beziehen:

# Kalender für Israeliten

auf das Jahr 5603 (1842-1843)

mit vielen gemeinnützigen und belehrenden Beigaben, nebst einem

## Jahrbuch,

enthaltend: Rückblick auf die für Israeliten wichtigsten Ereignisse des Jahres 1841,

von **Dr. Ludwig Philippson,**

und Beiträge von **J. Auerbach, Dr. L. A. Frankl, Dr. L. M. Jost, I. N. Mannheimer, Dr. M. Sachs, M. E. Stern, Josef Wertheimer,**

und mehrere kleinere Aufsätze und Miscellen.

Sämmtliche Beiträge sind eigens für dieses Jahrbuch geschrieben, und es bedarf wohl bei solchen Namen keiner weitern Anpreisung; überdies werden wir demselben eine Ausstattung verleihen, die es zu einem passenden Neujahrs-Geschenke für jeden Israeliten eignet, und sehen somit der regsten Theilnahme entgegen.

Das Ganze wird mindestens 15 Bogen in 8. umfassen, und elegant cartonirt, nur 1 fl. C. M. kosten.

Die bei mir bereits subscribirten Exemplare werden Ende Juli dieses Jahres ausgefolgt.

Pesth, 24. Juni 1842.

**Carl Geibel.**

## Interessante Anzeige.

Nebst den vorzüglichsten Parfümerie-Waaren,  
welche in der Handlung

„zum silbernen Leuchter“

in der Waißnergasse zu haben sind, ist besonders zu  
empfehlen die sogenannte

### Philosophische Sulze,

um die Lage der Kopfschale, Backen- und Schnurbärte beständig zu  
erhalten, möge die Witterung sein, welche immer, ohne daß dieselben  
sich im Mindesten verwirren; gleichzeitig gibt sie denselben Weichheit  
und Glanz, und hat einen angenehmen Geruch; zu gebrauchen wie  
jedes andere Del oder Pomade, mit dem Bemerken, sich früher die  
Hände mit ein wenig Wasser vor dem Zerreiben dieser Sulze zu  
befeuchten.

### Vegetabilische Crystall-Seife.

Unfehlbar in der Wirkung, um den Bart weich und geeignet zu machen,  
ihn mit Leichtigkeit abzunehmen, verursacht nicht das mindeste Brennen,  
wenn man sich schneiden sollte, macht, daß die Haut des Gesichtes, so  
wie die Hände und des ganzen Körpers nie rauch wird, reiniget von Al-  
lem vollkommen, und bewirkt eine gelinde weiße Haut.

### Die verjüngende Milch.

Ein Wunder der chemischen Wissenschaft, ein selbst in Paris erst seit  
kurzem bekannter, für Damen-Toilette sehr werthvoller Gegenstand, wel-  
cher ohne alle Vorbereitung und Unbequemlichkeit gebraucht, in zwei Mi-  
nuten in dem Gesichte, an den Händen und auf dem ganzen Körper eine  
linde, glatte und weiße Haut hervorbringt, sie mehrere Tage erhält oder  
solche selbst beim Gebrauche des Wassers zum Waschen hervorbringt.  
Die Flecken und die so unangenehmen Runzeln verschwinden; selbe schenkt  
ein jugendliches frohes und gesundes Aussehen, ohne daß der Gebrauch  
desselben zu bemerken ist.

### Oel der Berenice.

um unzweifelbar

und in kurzer Zeit zu bewirken,

daß

die Kopfschale, Backen-, und Schnurbärte  
nebst Augenbraunen

hervorstehen, wachsen, sich vervielfachen, verstärken und erhalten. 3

### Zur gefälligen Beachtung.

Verwandbares Fett, um die Haare unverlöschbar in jeder Abstufung  
der Farbe, in kurzer Zeit und ohne die mindeste Ungelegenheit zu färben,  
ist so eben frisch angekommen, und wird Commissionsweise verkauft in  
der **Nürnberggerwaaren-Handlung** in der Waißnergasse  
„zum silbernen Leuchter.“

### Z e u g n i s s.

Gesertigter bestätigt: daß das verwandelbare Fett sich ganz nach  
der Vorschrift bewährt, nur gebrauchend laut Vorschrift; daher fühle ich  
mich verpflichtet, es auch Jedermann zu empfehlen.

3

**Milosavlevits.** 3

### 5) Die k. k. Landesprivilegirte Pesther

### Surrogat-Caffee-Fabrik

empfehle ihr wohl sortirtes Lager aller Gattungen Surrogat,  
als: **Amelin-, Amerikaner, Arabischen, Damen-,  
Ersatz-, Eichl-,** dann seiner vorzüglichen Güte wegen so sehr  
beliebten **Feigen-, dann Gersten-, Graziens-, Mocca-,  
Sicilianer und Schweitzer,** so wie auch besten **Cicho-  
rien-Caffee** zur gefälligen Beachtung.

Stets gute und frische Waare wird jedem Wunsche genügend  
entsprechen.

Die Niederlage befindet sich in der **M. Doro-  
theagasse Nr. 11.** 2

### Hausverkauf in Ofen.

Höherer Genehmigung zu Folge wird das in der Festung Ofen  
in der Herren-Gasse Nr. 42 liegende zwei Stock hohe, vormals  
Ferdinand v. Helmische, gegenwärtig auf den Namen der Kinder des  
Freiherrn Johann v. Clauer grundbuchämlich geschriebene Haus,  
den 2. Juli l. J. versteigerungsweise verkauft, und bei Annäherung  
des festgesetzten Preises alsogleich hindangegeben.

### 3) Johann Krainik in Baja

„zum Bergschmied“, neben dem Hauptplatz, Stadthaus  
und der Donau, empfiehlt seine Dienstwilligkeit zum Verschleiß aller  
Natur- und Kunstproducte, indem er in seinem assureirten Handlungs-  
haus mit Magazinen und Keller versehen ist. Auch übernimmt er alle  
Commissionen, oder Bestellungen und versichert, dieselben auf das  
Genauste und Pünctlichste zu erfüllen. 1)

### 3) Regalbeneficien-Verpachtung.

Von Seite der hochlöblichen königl. ungar. Hofkammer wird  
land gemacht, daß am 18. Juli l. J. Vormittag in der Alt-Ofener  
königl. Kammeral-Präsectoratamts-Kanzlei mittelst öffentlicher Ver-  
steigerung nachstehende Regal, und andere Beneficien vom 1. November  
l. J. auf 3 Jahre in Pacht gegeben werden, als:

- Das herrschaftliche Wirthshaus und die Fleischbank, im Kron-  
Dre Perbäl sammt zugetheilten Gründen pr. 46 Joch.
- Die herrschaftliche Landmühle auf 2 Gängen, sammt 5 $\frac{1}{2}$  Joch  
Ackergrund und einem Hausgarten ebenfalls zu Perbäl.
- Das herrschaftliche Schankhaus im Monostorer Hotter, nächst  
der Szent Endreer Donau-Ueberfuhr, sammt 6 Joch Acker,  
und einem Hausgarten.
- Das herrschaftliche Wirthshaus im Tóthfaluer Hotter, der Waiß-  
ner Ueberfuhr gegenüber, sammt 13 $\frac{1}{2}$  Joch Acker, und 2 $\frac{1}{2}$  Joch  
Wiesen.
- Die im Vissegrader Terrain befindlichen, sogenannten kleinen  
herrschaftlichen Acker und Wiesen bestehend aus 5 $\frac{1}{2}$  Joch.
- Die Klein-Maroser Donau-Insel, welche als Wiese benutzt  
wird, und
- die Raupiesung der drei herrschaftlichen, sogenannten alte Bräu-  
haus, Hollmannböck- und Neumann'schen Häuser zu Alt-  
Ofen.

Unternehmungslustige werden eingeladen, am obbestimmten Tag  
und Ort mit dem nöthigen Neugelde, Caution, und sonstigen nor-  
malmäßigen Erfordernissen versehen, sich einzufinden; die Contract-  
Bedingungen können auch früher in obbesagter Kanzlei eingesehen wer-  
den. Nachträgliche Anträge bleiben unberücksichtigt. 1

# Literarische Neuigkeiten,

welche in C. A. Hartleben's Buchhandlung in Pesth,

in der Waijnnergasse, im Walthier'schen Hause No 437, zu beigesetztem Preise in Conv. Münze zu haben sind.

## Die deutsche rationelle Landwirthschaft,

in der Praxis dargestellt

auf den in Schlesien gelegenen Gütern des Herrn Grafen Heinrich Larisch von Mönich.

von

**J. G. Elsner.**

Mit einer Ansicht, Situationsplan und mehreren Tabellen.

Royal-Octav, Druck-Weinpapier. 1841. Cartonirt 5 fl.

Schlesien wird allgemein an die Spitze der rationellen deutschen Landwirthschaft gestellt, und in Schlesien leuchten die hier in Rede stehenden Güter als Glanzpunkte vor. Ihre Beschreibung ist daher eine Darlegung des Höhepunktes, zu der sich die Landwirthschaft in Deutschland emporgehoben hat, und auf dem sie kühn mit der vielgepriesenen englischen rivalisiren kann; zugleich gilt sie als ein musterhaftes Lehrbuch in positiven Sätzen, indem sie überall die Möglichkeit der Ausführung und den daraus hervorgehenden Gewinn vorlegt. Dieses gehaltreiche, practische Werk dürfte daher jedem Deconomen eben so belehrend als nützlich sein.

### Inhalt.

Einleitung.

- I. Lage und äußere Verhältnisse.
- II. Plan der Bewirthschaftung.
- III. Stellung des Beamten-Personals, der Diensthofen und Arbeiter.
- IV. Der Landbau. 1. Der Ackerbau, 2. Wiesenbau.
- V. Die Viehzucht. 1. Die Schafzucht, 2. die Rindviehzucht, 3. die Pferdeucht, 4. die Schweinezucht.
- VI. Die technischen Gewerbe. 1. Die Branntweimbrennereien und Bierbrauerei. 2. die Zuckerraffinerien. 3. die Oelmühlerei.

- VII. Die Verwerthung der Erzeugnisse.
- VIII. Die Buchhalterei und Rechnungsführung.
- IX. Verschiedene Verhältnisse. 1. Klima und Witterung. 2. Unerledigte Schätze. 3. Feudalverhältnisse. 4. Kirchen und Schulen. 5. Die Freisassen.
- X. Special-Übersicht der einzelnen Districte.
- XI. Allgemeine Uebersicht und Schluß.

## Naturgeschichte des deutschen Studenten.

von

**PLINIUS dem JÜNGSTEN.**

Mit Federzeichnungen von

**J. G. APPELES.**

Preis: Zwei Gulden.

Vierte Auflage 1842

**J. Loray,**

**Frankfurter Köchin.**

Vierte abermals verbesserte Auflage, vermehrt mit einer beträchtlichen Anzahl der neuesten und besten Koch-Recepte, und herausgegeben von:

**Dorothea Schäfer, geb. Martin.**

während 20 Jahren Haushälterin im weißen Schwanen in Frankfurt a. M. Preis: broschirt 1 fl. 8 kr.

Obiges Kochbuch, schon seit Jahren unter dem Namen der Verfasserin Loray rühmlichst bekannt, hat durch die neue Herausgeberin Dorothea Schäfer, geb. Martin, welche während 20 Jahren in dem berühmten Gasthose „zum weißen Schwanen“ hier angestellt war, einen Grad der Vollkommenheit erlangt, dem wenige Kochbücher sich gleichstellen dürften.

In nahe achthundert Koch-Recepten berücksichtigt es sowohl die Anforderungen der bürgerlichen Haushaltung, als auch diejenigen der feineren Küche.

### Sämmtliche Schriften

von

**Henriette Hanke, geb. Arndt**

Von dieser neuen wohlfeilen und eleganten Gesamtausgabe legt'r Hand, welche überall mit so vielem Beifall aufgenommen ist, sind so eben der 17. bis 21. Band:

die Schwiegermutter und die Pflegetöchter enthaltend, an alle Buchhandlungen von uns versandt worden. Jeder Band kostet im Pränumerations-Preise nur 30 kr., daher diese eben so billigen als anziehenden Schriften, welche von bleibendem Werth für jede Familien-Bibliothek sind, bereits die weiteste Verbreitung unter allen Ständen fanden, da die allmählichen Anschaffungskosten, besonders wenn einzelne Leser oder Familien sich dazu vereinigen, jährlich nur ein Geringes betragen. Die weitere Fortsetzung ist unter der Presse.

Hahn'sche Buchhandlung in Hannover.

(Für Buchbinder und die es werden wollen):

(53) Anweisungen in der

**Buchbinderkunst.**

Bestehend in Verfertigung verschiedener Schnittfarben, Marmorirung der Papiere und des Leders, — Vergoldungskunst mit und ohne Grundirung, — Behandlung des frischen Bücherdrucks, — die Verfertigung von Globen, — schwarzem Schreibpergament und Kunstfäden aus Sägespähen.

Ein Rathgeber für Buchbinder-Gehilfen und Lehrlinge. Herausgegeben

von

**Fr. Brosenius.**

8. br. Preis: 30 kr.

(Als ein sehr nütliches Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschaftsbuch ist jedem Herrn mit Wahrheit zu empfehlen.)

**Galanthomme,**

oder Anweisung,

in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben,

enthaltend: äußere und innere Bildung; vom feinen Betragen in Damen-Gesellschaften; Kunst zu gefallen; Heirathsanträge; Liebesbriefe und Liebesgedichte; Neujahrs- und Geburtstagswünsche, ferner

1.) Gesellschaftsspiele,

2.) Blumen-, Zeichen- und Farbensprache; 3.) declamatorische Stücke; 4.) Lieder; 5.) Pfänder-Ausübungen; 6.) Anekdoten; 7.) verbindliche Stammbuch-Aufsätze; 8.) Sprichwörter; 9.) Räthsel; 10.) Karten-Orakel und Trinksprüche.

Ein Handbuch des guten Tons und der feinen Lebensart.

Vom Professor G—r.

Sauber broschirt mit 6 Tabellen. Preis 1 fl. 15 kr.

Wegen sich dies gut ausgearbeitete Buch alle junge Leute anschaffen, die sich das Wohlgefallen der Damen erwerben und die feinen Sitten und das elegante Betragen in Gesellschaften aneignen wollen.

# Licitations-Kundmachung.

Vom Seite des Ofner k. k. Garnisons-Artillerie-Districts wird hiemit zur Oeffentlichkeit gebracht, daß wegen Verführung zu Wasser und zu Lande vom Ofner Pulver-Wesen

1600 Centner doppelten	Salniter, in 631 Stück Salniter-Fässern . . . . .	} im Sporca-Gewichte von 2743 Centner und 35 Pfund.	
924 „ unechten			
98 Pfund geringgradiges ordinäres Scheiben-			Pulver } in 6 Stück Pulver-Fässer und 11 Stück Pulver-Säcken
5 Centner 59 Pfund verdorrenes . . . . .			
3 „ 1 „ unbrauchbaren alten Saß.			

## Ferners vom Ofner Artillerie-Beugwesen.

30 Stück Csakisten-Gewehre . . . . .	} Eisen, } in 24 Stück verschiedenartigen Verschlagen, mit einem Sporca-Gewichte von 65 Centner 84 Pfund.
18 Centner 65 Pfund Gewehrlauf	
6 „ 4 „ Guß-	
24 „ 65 „ Pausch-	
2 „ 80 „ Serren-	
1 „ 60 „ ordinären Stahl . . . . .	

## Vom Pesther Artillerie-Feldzeug-Amte.

1 Stück 6-pfündige Cavallerie	} unbrauchbare metallene Kanonen-Röhre	} mit einem Sporca-Gewichte von 37 Centner 38 Pfund,
1 „ 12-pfündige ordinäre		
100 „ Schleppseil-Ketten . . . . .		
25 „ Batterie-Schrauben-Schlüssel		
8 Centner 60 Pfund Blei-Asche . . . . .	in 9 Stück Verschlagen . . . . .	

so hin im gesammten Sporca-Gewichte von 2846 Centner 57 Pfund von Ofen nach Wien; dann von 288 Centner unecht einfach geläuterten Salniter in 72 Stück Salniter-Fässern, im Sporca-Gewichte von 311 Centner 76 Pfund von Preßburg nach Wien eine öffentliche Licitation am 12. Juli 1842 abgehalten werden wird, zu welcher jene Schiffmeister, welche diese Verführung theilweise, oder im Ganzen zu übernehmen wünschen, am vorgenannten Tage Vormittags in 9 Uhr in dem k. k. Ofner Zeughause, respective dasigen Artillerie-Districts-Kanzlei zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

Jeder, der zu dieser Licitation zugelassen werden will, hat vor Beginn derselben 240 fl. C. M. Erfüllungsg-Caution zu erlegen welche dem zurücktretenden Concurrenten gleich nach beendeter Licitation zurückgestellt werden wird, von dem Ersteren aber, bis zur vollständigen Erfüllung der Contract-Verbindlichkeit, in der Ofner k. k. Artillerie-Districts-Pulver- und Salniter-Casse hinterlegt bleibt. Diese Caution kann im baaren Gelde, oder in effectlichen Fonds-Obligationen nach dem baarem Course erlegt werden, und ist für die Verführung im Ganzen bemessen. Concurrenten, die jedoch die Verführung theilweise zu übernehmen wünschen, haben vor Beginn der Licitation nur 120 fl. C. M. an Erfüllungsg-Caution für jede abtheilte Verführung zu erlegen.

Schriftliche Offerte können nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden, nämlich:

- 1-ten. Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlungen und denselben die bestimmte Caution, oder statt derselben der Casse-Erlagsschein beigezahlt ist, und

- 2-ten wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich erklärt, daß er in nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contract-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingnisse bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen wären, und er dieselben, wie das Protocoll selbst mit unterschrieben hätte.

Die vor der Licitation eingelangten schriftlichen Offerte werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet. Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jenes des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis der fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen. Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Anbote gleich, so wird Letzterem der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt; Erklärungen aber, daß Jemand immer noch ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannteste mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Licitations-Bedingnisse können täglich in dem Ofner k. k. Zeughause, respective Artillerie-Districts-Kanzlei eingesehen werden. Ofen, am 20. Juni 1842.

Im Absen des Herrn Artillerie-Districts-Commandanten  
**Franz Gasmayer,**  
 Hauptmann. 3

## Concurfual-Proceffe.

- Gegen **M. V. Velsch**, Schloßberger israelitischen Kaufmann, wurde der Anzeige des Preßburger Comitats-Gerichtstuhles zufolge der Concurf auf den 1. August 1842 angeordnet, und zum Masse-Curator **Lander Nagy**, zum Litis-Curator aber **Moriz Vermes**, Magistratual-Vicifical, ernannt. 1
- Gegen **Anton Protár**, Steinamangerer Bäckermeister, wurde der Anzeige des Eisenburger Comitats zufolge der Concurf auf den 25. Juli 1842 angeordnet, und zum Masse-Curator **Joseph Horváth**, Rathsherr, ernannt. 1
- Gegen **Michael Boday**, Nagy-Köröser Bürger und Bäckermeister und dessen Gattin **Theresia**, geborne Schop, wurde die Anzeige des ersten Vicegespan des Pesther Comitats zufolge der Concurf auf den 2. August 1842 vor dem Nagy-Köröser Marktgerichte angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator **Ludwig Szépe**, zum Litis-Curator aber **Franz Hegedüs**, ernannt. 1
- Gegen **Maximilian Fixel**, Rajeczter Israeliten, wurde vom Trentschiner Comitats-Gerichtstuhle der Concurf auf den 30. October 1842 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator **Vincenz Borosiczky**, zum Litis-Curator aber **Michael Turzó** ernannt.
- Gegen **Dionis Szivianovics** wurde der Anzeige des Baranyer Comitats-Gerichtstuhles zufolge vom Mohácsrer Marktgerichte der Concurf auf den 23. August 1842 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator **Johann Auber**, Rathsherr, zum Litis-Curator aber **Georg Lehoczky**, Magistratual-Fiscal, ernannt. 1
- Gegen **Jacob Pollezer**, Felpéczer Israeliten, wurde der Anzeige des Raaber Comitats-Gerichtstuhles zufolge der Concurf auf den 1. August 1842 vor dem Raaber Stadtgerichte angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator **Vincenz Jankó**, Honorär-Vice-Fiscal, zum Litis-Curator aber **Adolph Szücs**, Honorär-Magistratual-Fiscal, ernannt. 1

- Gegen **Samuel Velsz**, Szereder Israeliten wurde einer Anzeige des Preßburger Comitats-Gerichtstuhles zufolge der Concurf auf den 1. August 1842 angeordnet, und zum Masse-Curator **Mosizus Szászy**, Gerichtstafel-Besitzer, zum Litis-Curator aber **Franz Sárkány**, Magistratual-Vicifical, ernannt. 1
- Gegen **Stephan Rész**, Kaufmann, wurde der Anzeige des Eperieser Stadtmagistrats zufolge der Concurf auf den 31. August 1842 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator **Janaž Balzam**, zum Litis-Curator aber **Franz Liba**, Fiscal, ernannt. 1
- Gegen die Masse des verstorbenen Illoker herrschaftlichen Rentmeisters, **Franz Denk**, wurde vom Sirmier Comitats-Gerichtstuhle der Concurf auf dem 16. August 1842 im Marke Neu-Wukovar angeordnet, und zum Masse-Curator **Janaž Kovátsy**, Gerichtstafel-Besitzer, zum Litis-Curator aber **Ludwig Szüry**, Honorär-Vicenotár, ernannt. 3
- Gegen weiland **Peter Pillensteiner**, Eisenstädter Tuchmacher, wurde einer Anzeige des Oedenburger Comitats-Gerichtstuhles zufolge der Concurf auf den 22. Juli 1842 angeordnet, und zum Masse-Curator **Johann Tritremmel**, Eisenstädter herrschaftlicher Hofrichter, zum Litis-Curator aber **Carl Szarka**, beedeter Advocat, ernannt. 3
- Gegen weiland **Martin Leibniczer**, Böhörýeer Israelit, wurde einer Anzeige des Sümegher Comitats-Gerichtstuhles zufolge der Concurf auf den 23. August 1842 angeordnet, und zum Masse-Curator **Michael Vailer**, zum Litis-Curator aber **Paul Bárány**, Advocat, ernannt. 3
- Gegen Graf **Stephan Pongrátz**, und dessen Gattin, geborne **Josepha Kállay**, wurde einer Anzeige des Heveser Comitats-Gerichtstuhles zufolge der Concurf auf den 1. August 1842 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator **Joseph Medetz**, Pesther Kaufmann, zum Litis-Curator aber **Johann Gál**, Magistratual-Fiscal, ernannt. 2

# A n k ü n d i g u n g.

## Wiener allgem. Theaterzeitung,

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Herausgegeben und redigirt von Adolf Bäuerle.

Fünfunddreißigster Jahrgang. — 1842. Zweites Semester vom 1. Juli bis Ende December.

Mit dem 1. Juli beginnt das neue halbjährige Abonnement der „Theaterzeitung.“

Der Herausgeber und Redacteur glaubt auch im ersten Semester Alles gethan zu haben, was in seinen Kräften lag. Er ist mit keiner einzigen wichtigen Mittheilung im Rückstande geblieben. Er hat nichts zu liefern versäumt, was von einem allgemein beliebten und verbreiteten Journale gefordert werden kann. Er hat sich zum Ziele gesetzt, eine vollständige Zeitung, eine überaus schnelle und lebensfrische Botin aller interessantesten, pikanten, werthvollen und wissenwerthen Tages-Interessen zu geben. Dies ist auch vollkommen gelungen. Selbst neidische Blicke gestehen ihm solches zu.

Die „Theaterzeitung“ hat seit dem 1. Jänner dieses Jahres ihre Rubriken um

Zwei Hundert neue vermehrt.

Sie hat aus der ganzen Welt Berichte mitgetheilt. Kein auffallendes Ereigniß in allen Theilen der Erde ist unbesprochen geblieben; sie ist mit mehreren Tausend Artikeln allen andern Journalen zuvorgekommen, nie hinter anderen Zeitungen einhergehinkt, war nie flach, alltäglich, langweilig. Mit dem Reichthum, der Vielfältigkeit und Mannichfaltigkeit der „Wiener Theaterzeitung“ kann kein wie immer Namen habendes Journal in die Schranken treten.

Sie hat aus Wien von Allem Kunde gegeben, was in- und ausländischen Lesern zu wissen angenehm; über die österreichische Dampfschiffahrt, über die Eisenbahnen, über die Nord- und Südbahn, über jeden anziehenden Vorfall in Wien, über jede Erfindung und schätzenswerthe Einrichtung, über jedes neue dankenswerthe Institut; über das Leben und Treiben in der großen Residenz hat sie die häufigsten Berichte geliefert. Alle Wiener Tagesvorfälle hat sie erzählt, die Novitäten auf den fünf Theatern Wiens hat sie 36 Stunden nach der Vorstellung ausführlich besprochen. Ihre Referenten sind nicht etwa Jünglinge, welche mit einer Theaterkritik die ersten Federn probiren, sondern anerkannte tüchtige Kunstrichter, unter welchen die Namen D. Meynert, Heinrich Adami, D. Leon Herz einen ehrenwerthen Klang in ganz Deutschland haben.

Das Gebiet der Novelle und Erzählung hat sie mit Vorliebe in's Auge gefaßt. Die sämtlichen Novellen, die sie abgedruckt, haben allgemeinen Beifall gefunden. Die Damen, welchen diese am meisten zusagen, und deren Urtheil hierin competent ist, haben längst den Erzählungen und Novellen der „Theaterzeitung“ den Vorzug über alle ähnliche zugestanden. Die Autoren, welche ihre Elaborate diesem Journale widmen, wissen, daß sie den größten deutschen Leserkreis zu befriedigen haben; sie sehen daher nicht nur auf die Form, den eleganten Styl, sondern sie liefern auch Gebilde voll Fantastik, Leben, Handlung, Spannung und Interesse. Außer den Original-Novellen werden auch die besten Uebersetzungen aus fremden Sprachen schnell mitgetheilt; die vorzüglichsten und neuesten Erzählungen von der Lady Blessington, von Balzac, Méry, Soulier, Joly, werden mit dem Tage als sie in der „Presse“, im „Siecle“, „Blackwoods Magazin“ &c. &c. erscheinen, in den correctesten Uebersetzungen und freien Bearbeitungen abgedruckt. Daß auch damit kein anderes deutsches Blatt dieser Zeitschrift vorzukommen vermag, ist bekannt. \*)

Indem auf solchem Wege die „Wiener Theaterzeitung“ dem Reichen und Wohlhabenden Nutzen und Vergnügen, Erheiterung und Erholung zu bieten vermag, gedenkt sie auch der Armen bei jedem Anlasse. Es zeigt für den Elend, den sie besigt, und für die Würdigung, die sie findet, daß, so oft Feuerbrünste oder Ueberschwemmungen Unheil anrichten, die Theaterzeitung es immer ist, welche durch ihre Schilderungen und Aufrufe, die größten Unterstützungsummen erzielt. Wenig Wochen haben in neuester Zeit hingereicht, für die Stadt Greyer, für Hamburg und Posen an sechs Tausend Gulden Conv. Münze für die Dürftigen zu erstreben. Hierzu gehört eine große Verbreitung, zumal manche Gabe nicht einmal direct dem Bureau der „Theaterzeitung“ zugewiesen, sondern bei andern Sammlungsorten abgegeben wird. Da der Redacteur der „Theaterzeitung“ seit drei und zwanzig Jahren unermüdet ein Anwalt der Nothleidenden ist, und viele Hundert Tausend Gulden auf dem Altar der Wohlthätigkeit niedergelegt hat, so darf dieß wohl hier berührt werden; gereicht es doch der Zeitschrift wie ihren Lesern nur zur Ehre.

Was das Abonnement der „Theaterzeitung“ betrifft, so werden die verehrlichen Freunde derselben gebeten, dasselbe sobald als möglich zu erneuern, um die Auflage hiernach bei Zeiten bestimmen, und den pl. t. Herren Abnehmern vom 1. Juli angefangen, complete Exemplare zusenden zu können. Vorzüglich mögen die Auswärtigen sich mit den Bestellung beeilen; jeder Unterbrechung in den Ablieferungen wird hiedurch vorgebeugt. Auch werden die verehrlichen Abonnenten neuerdings auf die Prachtbilder aufmerksam gemacht; die Nachfragen um diese sind so namhaft, daß es durchaus nothwendig ist, sich baldigst dafür zu erklären.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien ganzjährig sammt allen Bildern, das Exemplar auf Velinp. 20 fl., halbjährig 10 fl. C.M. (Exemplare mit Prachtbildern \*\*), alle Bilder in Quart, für Wien 25 fl., halbjährig 12 fl. 30 kr. C.M. Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen mit freier Zusendung durch die Post, wöchentlich zwei Mal,

ganzjährig 24 fl., halbjährig 12 fl. C.M.

Mit Prachtbildern, eben so durch die Post, ganzjährig 29 fl., halbjährig 14 fl. 30 kr. C.M.

Für Auswärtige, für tägliche Zusendung, ganzjährig um 4 fl., halbjährig um 2 fl. C.M. mehr.

Comptoir der Theaterzeitung in Wien, Kaufsteingasse, No 926, vis à vis vom Wiener Zeitungs-Comptoir.

\*) Es ist in der That sehr erfreulich, welchen außerordentlichen Aufschwung die Wiener Theaterzeitung von Quartal zu Quartal nimmt. Wieder ist ihre Beliebtheit gestiegen, wieder haben sich ihre Abonnenten vermehrt. So wie der Inhalt dieser allgemein geschätzten Zeitung von Jahr zu Jahr an Interesse sich steigert, so steigern sich auch ihre zahlreichen Freunde, und man kann mit Recht behaupten, daß sie in keinem gebildeten Kreise fehlt. Ihre Mittheilungen sind für Alle. Jeder Stand, jedes Alter findet darin Belehrung, Erholung und Erheiterung, und der Neugiertsfreund kann kein Journal besitzen, welches bei großer Auswahl und bei bisher unübertroffener Reichhaltigkeit die pikantesten Tageserscheinungen mit größter Schnelligkeit mittheilt. Die „Wiener Theaterzeitung“ berichtet immer das Allerneueste, immer das Allerinteressanteste, und wer dieses Journal hält, erspart alle die kostspieligen des Auslandes, die nicht einmal mit gleicher Aufmerksamkeit für die Leser redigirt werden.

Was die illuminirten Bilder betrifft, so sind dieß die allerschönsten, die bisher vorgekommen. Es sind die alleranziehendsten Moden, die allerneuesten Trachten, es sind die schönsten theatralischen Costume-Bilder und die wichtigsten satyrischen Tableaux. Die Pracht-Bilder, mit welchen die „Theaterzeitung“ seit 1. Jänner d. J. geziert wird, verdienen die wärmste Anempfehlung.

\*\*) Die Prachtbilder der „Theaterzeitung“ finden besonders seit 1. Jänner d. J. großen Eingang. Sie erscheinen alle in Groß-Quart, und gefallen so sehr, daß selbst diejenigen, welche bisher die kleinen Bilder abonnierten, die 5 Gulden Conv. Münze für die Prachtbilder nachbezahlen. Dieser Tage wird allen Abonnenten der „Theaterzeitung“ neuerdings ein solches, sogenanntes Prachtbild kostenfrei zugesendet, damit sie sich überzeugen, daß der Unterschied mit den bisherigen kleineren nicht nur im Papier, im Formate, sondern auch in der Eleganz der Farbengebung, und sohin in einer schöneren Darstellung des Ganzen bestehe.

Die neuen Prämien-Beigaben für ganzjährige Pränumeration, entweder vom 1. Jänner oder 1. Juli, anlangend, so enthalten diese dreißig Stücke trefflicher illuminirter Tableaux in Groß-Quart, theils die Gallerie drolliger und amüsanten Scenen aus den beliebtesten und werthvollsten Stücken der Residenzbühnen, theils die neuesten Wiener Scenen, ebenfalls meisterlich illuminirt, welche zum Jahrgang 1842 gar nicht gehören, und die gewiß zu den schönsten der ganzen Sammlung zu zählen sind. Sie führen den Haupttitel: „Prämien-Gallerie von No 1—30“, zum neuen Abonnement. Unter Glas und Rahmen eignen sie sich sehr zur geschmackvollen Zimmer-Verzierung, und, ihrer wahrhaft komischen und satyrischen Auffassung und Darstellung wegen, gewähren sie den Beschauern sehr viel Amusement. Sie werden, wie schon bemerkt, nur bei ganzjähriger Pränumeration, undbarer Erlegung des kompletten Betrages, an die Abonnenten abgelassen.

Exemplare mit Prachtbildern können auch im Postwege nur bei Adolf Bäuerle in seinem Comptoir, Raubensteingasse, No 926, vis à vis vom Wiener Zeitungs-Comptoir, bestellt werden. Bei den 1861. Postämtern ist diese nicht eingeführt; da das Comptoir der „Theaterzeitung“, der eigenen Verpackung wegen, die Versendung selbst übernommen hat. Wer vom 1. Juli 1842 bis Ende Juni 1843 ganzjährig abonniert und den Betrag complet für ein ganzes Jahr an den Redacteur einsendet, erhält den Jahrgang der „Theaterzeitung“ mit Prachtbildern bei wöchentlich zweimaliger Versendung in die Provinzen, statt für 29 fl. für 25 fl.; in Wien statt für 25 fl. für 21 fl. C. M. (Es versteht sich von selbst, daß sodann die andern Prämien wegfallen.)  
Wien, den 18. Juni 1842. Adolf Bäuerle, Redacteur und Herausgeber. 1

2)

**Neue-ster Art**  
**ganz eiserne transportable Kochmaschinen,**  
in allen Größen und Formen, dann auch gemauerte Sparherde mit best möglichster Construction verfertigt schnell und zu den möglichst billigsten Preisen die



**K. K. ausschließlich privilegirte**

**Kochmaschinen-Fabrik des Anton Pokorny in Pesth,**

und unterhält stets vorräthig ein gut sortirtes Lager ganz eiserner transportabler Kochmaschinen in ihrer Hauptniederlage obere Donauzeile im Wurmthof.

Da nun die Fabrique überhaupt erweitert wurde, so kann ein hochverehrtes Publikum einer schnellen und prompten Bedienung versichert sein, indem die Fabrique hauptsächlich aufmerksam macht, außer benannten Sparherden und Kochmaschinen jede was immer für Art rau- chende Kamine und Küchen fehlerfrei zu reguliren.

Bestellungen auf obige Arbeiten werden in der Hauptniederlage angenommen. 1

3

**Das Gasthaus**

„zum schwarzen Adler“ in Stuhlweissenburg,

welches ergebenst Gefertigter von Georgi I. J. an auf mehrere Jahre in Pacht genommen, befindet sich fortwährend im besten Zustande zur Aufnahme aller pl. t. Reisenden; und nachdem ein falsches Gerücht dahin lautet, als ob ich in Hinsicht des fortwährenden Bauens mit guter Aufnahme den Gästen nicht dienen könnte; finde mich genöthiget hiemit zu erklären, daß ich ungeachtet des fortdauernden Bauens in den Stand gesetzt bin, sowohl in Hinsicht der besonders günstigsten Lage des Hauses, als auch hinsichtlich der am besten ganz neu eingerichteten Speise-Saals und Zimmera, sowie auch durch zuvorkommende Bedienung, Billigkeit, bestversorgte Küche und Keller, mit allen hier bestehenden Gasthäusern sicher zu wetteifern.

Stuhlweissenburg, den 19. Juni 1842.

**Joseph Rossberger,**  
Pächter. 2

3

**Anzeige aus Fünfkirchen**

Unterzeichneter, durch sein, dem Hauptplatze zunächst gelegenes, durch den höchsten Besuch Sr. k. k. Hoheit, des durchlauchtigsten Prinzen und Erzherzogs von Oesterreich, **Albrecht**, jüngstbin, und früher schon durch andere hohe Personen gnädigst gewürdigten, „zum goldenen Schiffe“ benannten Gast- und Einkehr-Wirthshause, bereits viele Jahre vortheilhaft bekannt, gibt sich hiemit die Ehre, alle hohen und P. T. geschätzten Reisenden unterthänigst in Kenntniß zu setzen, daß er sein eigenthümlich besitzendes Gast-Local abermals selbst leitend übernommen und zu diesem Ende seine achorsamst ergebene Empfehlung macht.

Indem er sich für das, diesem Gasthose seit vielen Jahren zugewandte Vertrauen dankend ausspricht, glaubt er versichern zu dürfen, nichts gespart zu haben, um den zeitweiligen Aufenthalt aller P. T. hochachtbaren Gäste, durch prompte, billige Bedienung, bestens zubereitete Speisen, echte Getränke und elegante Meubelirung, so viel als möglich, angenehm zu machen.

Zu geneigtestem Zuspruche nochmals empfehlend, geharret  
Fünfkirchen, 15. Juni 1842.

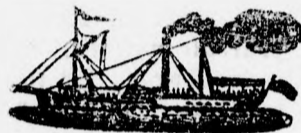
unterthänigster  
**Valentin Schell,**  
bürgerl. Gastwirth. 3

3)

**Verpachtungen.**

In der, im 1861. Szabolcszer Comitatz gelegenen Herrschaft Pispök Ladány wird der Allodial-Grund Agáta-zug aus 537½ Joch bestehend, — dann die herrschaftliche Fleischbank mit 110<sup>2</sup>/<sub>100</sub> Joch Allodial-Gründen, endlich das Fischer- und Jagdrecht am 18. Juli I. J. in der herrschaftlichen Kanzlei abzuhaltenden Licitation an den Meistbietenden, vom 1. November I. J. anfangend, auf drei nacheinander folgende Jahre verpachtet. Nachlustige mit dem nöthigen Reugelde versehen, werden hiezu eingeladen. 3)

Ankunft



Abfahrt

**der Dampfboote in Pesth.**

Ankunft von **Wien** und **Preszburg** Abends

Abfahrt nach **Preszburg** und **Wien** Früh 7 Uhr täglich.

Ankunft von **Drenkova** Vormittag jeden Freitag und Montag.

Abfahrt nach **Drenkova** Früh 4 Uhr jeden Sonntag und Donnerstag.

Außerdem fährt der Remorqueur zwischen **Pesth** und **Drenkova** alle vierzehn Tage einmal.

Das Waarenschiff **Árpád** fährt jeden Mittwoch früh 6 Uhr nach **Wien** und kommt in **Pesth** jeden Sonntag Abends an.

3) Letzte Fehung türkischer Zwetschken, Gelber Saunhonig in 1½ Centner-Fäßchen, Feuerschwamm in Lappen, Vorzüglicher Syrmier Eliwowis, und gut ausgetrocknetes Slavonisches Binderholz; gegen 30,000 Eimer, von 1 bis 100 Eimer sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu verkaufen bei

**Geb Brüder Lackenbacher,**  
Großhändler in Pesth, 3 Kronengasse, im Dornheim'schen Hause 2. Stock. 3

3) **Weisze und rothe Ofuer Adlerberger Weine** vorjähriger Fehung, bester Qualität, mit oder ohne Gebünde, sind zu billigen Preisen in größern und kleinern Quantitäten Hafweise zu haben bei **C. Enderes et Comp.** im Wurmthof, an der Donau, in Pesth. 2)

3) **Liptauer Alpenkäse** ist echt und von vorzüglichster Qualität frisch angekommen, und zu billigen Preisen zu haben in der Flach's- und Hans-Niederlage im Wurmthof an der Donau in Pesth. 2

3) **Hausverkauf.** In dem von Pesth 2½ Stunden entfernten Orte UH6 ist ein aus 4 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Stallung und Wagen-Schuppen bestehendes Haus sammt Garten zu verkaufen. Kaufstüchtige wollen sich beim dortigen Verwalter melden. 3

## G r o ß e

## Realitäten-Lotterie

bei dem k. k. priv. Großhandlungshause **David Pollak** in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

## Das große sehr schöne Landgut

sammt den dazu gehörigen großartigen Ziegelbrennereien, herrlichen Gebäuden, Grundstücken und Gärten etc.

**Nr. 107 bei Neudorf nächst Wien,**

oder Ablösung laut Plan

Gulden **225,000** W. W.;

## dann das schöne Landgut

sammt großem Brauhause, Nebengebäuden, Grundstücken und großen Gärten etc. etc.

**Nr. 6 und 8 zu Steineran in Nieder-Oesterreich,**

oder Ablösung laut Plan

Gulden **110,000** W. W.

**24,570 Treffer**

mit barem Gelde dotirt, laut Spielplan vertheilt in Beträge von

W. W. Gulden **225,000, — 110,000, — 40,000,**

„ **25,000, — 20,000, — 15,000,**

„ **10,000, — 5,000 u. s. w.**

Durch die beigegebenen Lose des k. k. Anlehens vom Jahre 1839 pr. fl. 30,000,000, und der 72 Stück Lose des kaiserlich Eszterházy'schen Anlehens vom Jahre 1836 pr. fl. 7,000,000, spielen die Besitzer von Actien dieser Lotterie schon dormalen in den am 1. und 15. Juni, 1. September, 1. und 15. December stattfindenden 3 Ziehungen auf alle Gewinne dieser beiden Lotterien, mit hin zusammen in 6 Ziehungen mit.


Diese Lotterie zeichnet sich demnach vor allen bisher bestandenen vorzüglich dadurch aus, daß die **Gratisgewinnst-Actien außerdem**, daß dieselben alle ohne Ausnahme bestimmt einmal — eine große Anzahl davon aber bestimmt **zweimal** — gewinnen müssen, daß selbe auf alle Haupt-, Vor-, Nach- und Nebentreffer der Haupt- und Prämien-Ziehung dieser Lotterie, auch auf alle die so großen Treffer der beiden vorbezeichneten großen Anlehens-Lotterien mitspielen, und daß sich unter den PrämienGewinnsten nebst andern großen, auch ein **Realitäten-Treffer pr. fl. 110,000 W. W.** befindet.

**Eine Actie kostet 12½ fl. W. W.**

Bei Abnahme von 5 Actien wird eine sicher gewinnende **Gratis-Gewinnst-Actie** aufgegeben.

**David Pollak,**

Comptoir: Stadt alten Fleischmarkt No 707, zweiten Stock.

 Lose sind zu haben bei

**Hermann Breisach,**

Großhändler in Pesth.

## 2) Eine Apotheke

in einer Provinzialstadt oder einem Markte wird gegen annehmbare Bedingungen zu kaufen gesucht; die Adresse bietet man frankirt, mit T. K. bezeichnet, in der Materialienhandlung des Herrn Caspar Tschögl in Pesth abzugeben.

## 3) J. A. Grasselli

macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß in seiner wohl sortirten Nürnberger-Waarenhandlung in der Waisnergasse dem „Stock im Eisen“ gegenüber, so eben von Mailand angekommen, und um festgesetzte Preise zu haben ist: **Del der Berentee**, um ungewissbar und in kurzer Zeit zu bewirken, daß die Kopfhaare, Backen- und Schnurbart nebst Augenbraunen hervorstechen, wachsen, sich vervielfachen, verstärken und erhalten; dann **verwandelbares Fett**, die Kopf-, Backen- und Schnurbart-Haare nebst Augenbraunen unverlöschbar in jeder Abstufung der Farbe in kurzer Zeit, und ohne mindeste Ungelegenheit zu färben, und der **sehr berühmte neue Firniß** die Schuhe und Stiefel auf das schönste zu glänzen, und das Leder dauernder zu machen.

3

## Kundmachung.

## Regalbeneficien-Verpachtung.

Auf Anordnung einer hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zur königl. Freistadt Kopreinitz gehörigen Regal-Beneficien, und zwar: das Mauth-gesäß, die Fischerei und Jagdbarkeit, das Schankrecht, und die Bierbräuerei, die unter dem städtischen Armatur-Gebäude befindlichen Keller, eine abgeordnete Wohnung, und mehrere Wiesen, Fleischbänke, sammt den dazu gehörigen Ackergründen, wie auch die sogenannte Generalwiese insbesondere, und das Schankrecht auf dem Praedio Bröghy im Wege einer am 15. Juli l. J. zu Kopreinitz im Stadthaus-Gebäude, während der gewöhnlichen Stunden Vermittags abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung den Meistbietenden auf 3 nacheinander folgende, und vom 1. November l. J. angefangen zu berechnende Jahre in Pacht gegeben werden.

Worüber die Pachtlustigen mit dem Betsage hiemit in Kenntniß gesetzt werden, daß sie sich mit hinlänglichem Reuzgeld zu versehen haben, und die Pachtbedingungen selbst sowohl in dem vorerwähnten Stadthaus-Gebäude, als auch bei der königl. ungar. Hofkammer-Buchhaltung auch früher eingesehen werden können.

Ofen, am 15. Juni 1842.

3

6)

# K u n d m a c h u n g

## Vierte General-Versammlung der Actionäre der Wien-Raaber Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Direction gibt sich hiemit die Ehre, die nachstehend verzeichneten pl. t. Actionäre als in Folge §. 17 stimmfähigen Mitglieder zu der vierten General-Versammlung einzuladen.

### In derselben werden vorgelegt werden:

- 1-ten. Ein Ausweis, welcher die Kosten des Baues der Bahn von Wien bis Gloggnitz, und abgesehen jene Kosten darstellt, welche bisher auf die begonnene und sistirte Ausführung der Bahn von Wien über Bruck nach Pressburg und Raab verwendet wurden.
- 2-ten. Die Nachweisung der Kosten des Baues und der Einrichtung der Maschinen-Fabrik.
- 3-ten. Die Ergebnisse des Bahnbetriebes vom 16. Mai v. J. bis zum 1. Juli d. J. sowie
- 4-ten jene vom Betriebe der Maschinen-Fabrik, so fort wird
- 5-ten eine Auseinandersetzung der im vorigen Jahre in der Liquidatur vorgekommenen Veruntreuungen zur Einsicht bereit gehalten, ferner

6-ten von der General-Versammlung nach §. 23 der Statuten die Verfügung über jene Actienschine eingeholt werden, welche nach §. 6 der Statuten, wegen versäumter Einzahlung der Raten in der vorgeschriebenen Zeit, zur Einziehung geeignet sind.

7-ten. Ist nach §. 26 der Statuten die Wahl eines neuen Directors, an die Stelle eines ausgetretenen Directors-Mitgliedes vorzunehmen.

Die Direction hat zu dieser General-Versammlung den 18. Juli d. J. aus abgemessener festgesetzt, um in derselben einen mit letztem Juni abgeschlossenen Ausweis vorlegen zu können in welchem wenigstens für die größere Strecke, nämlich: von Wien bis Neustadt das Resultat eines ganzjährigen Betriebes enthalten ist.

Die nachgenannten stimmfähigen pl. t. Actionäre werden daher ersucht, sich an dem oberbestimmten Tage um 9 Uhr Früh in dem Gebäude nächst dem hiesigen Bahnhofe außerhalb der Favorita-Planie persönlich einzufinden, wofelbst auch die zu Ihrer Legitimation nöthigen Eintritts-Karten gefällig vorher erhoben werden wollen.

## V e r z e i c h n i s s

### der hundert eingeladenen Herren Actionäre.

Aminger Franz.  
 Arnstein et Eskeles.  
 Barowsky J.  
 Benvenuti J. B.  
 Berger Thaddäus, Edler von.  
 Beyerl Ludwig.  
 Biedermann M. L. et Comp.  
 Blau Georg.  
 Blutdorn August.  
 Bruchmann Johann, Edler von.  
 Bruck C. L. von.  
 Curt's Sohn M. D.  
 Dietrichstein Moritz, Graf v., Exc.  
 Doblhoff Ignaz, Freiherr von.  
 Dumba Gebrüder M.  
 Dworzak Franz.  
 Elken von Elkansberg L. A.  
 Engel Johann.  
 Faber Ludwig.  
 Fleischhacker Georg.  
 Foges Rafael.  
 Forster Franz.  
 Geymüller Rudolph, Freiherr von.  
 Godtfroy August.  
 Goldstein L. G.  
 Gröbner Mathias.  
 Günther Friedrich.  
 Günther D.  
 Gyra Const., von.  
 Haramy Soy.  
 Hardtmuth L. C.  
 Henikstein et Comp.  
 Herzberg Heinrich.  
 Hofmann et Sohne.

Jeghers N. J.  
 Jurkovits Mathias, von.  
 Kaan Samuel.  
 Kerzkowsky Johann.  
 Kiopeca Michael.  
 Kohas Caspar Sohn, sel. Witwe.  
 Königswarter Moritz.  
 Kraus J. C. H.  
 Lämle Leopold, Edler von.  
 Liebenberg von et Söhne.  
 Löwenthal J. J., Ritter von.  
 Managetta Joh. Wilh., Ritter v.  
 Meisl Gebrüder.  
 Miller J. M. et Comp.  
 Mitis Ignatz, Ritter von.  
 Natorp Alois, Freiherr von.  
 Neumann Joseph.  
 Perko August, von.  
 Pindo Stergius Nicolid, von.  
 Pöcher Franz.  
 Poggi Gius Maria.  
 Popp H. C.  
 Preiss Georg.  
 Ralli Ambr. di Steffano.  
 Realli Geus qm. Antonio.  
 Reyer C. A.  
 Reyer et Schlich.  
 Robert et Comp.  
 Robert Florian.  
 Robert Ludwig.  
 Schnapper Adolph.  
 Schnapper Anton.  
 Schönerer Mathias.  
 Schuller J. G. et Comp.

Schwarz Michael.  
 Sina Georg, Freiherr von.  
 Sina Johann, Freiherr von.  
 Sina Simon, Freiherr von.  
 Skribanek Joseph, von.  
 Spirta C. G.  
 Starnetz J. H. et Comp.  
 Szécsen Nicol., Graf von, Exc.  
 Széchenyi Stephan, Graf von.  
 Tachauer S. L.  
 Theurer J. H.  
 Todesco Hermann.  
 Uffenheimer J. G.  
 Vacani Camillo, Ritter von.  
 Walter A.  
 Wayna et Comp.  
 Wedel Joseph.  
 Wehler Carl.  
 Weikersheim M. H. et Comp.  
 Wertheim David et Comp.  
 Wertheimer Gustav.  
 Wertheimstein sel. Sohn, von.  
 Wertheimstein Leopold, Edler von.  
 Wertheimstein Hermann v. Söhne.  
 Weschel L. M.  
 Winter Joseph.  
 Wocher A.  
 Wodianer et Sohn.  
 Wotzilka H.  
 Würth Leopold, Edler von.  
 Zinner Demeter.  
 Zinner et Comp.

Wien, den 11. Juni 1842.

## Von der Direction der k. k. priv. Wien-Raaber Eisenbahn-Gesellschaft.

### (4) Eisenhandlung-Verkaufs-Anzeige.

Eine in Debreczin am besten Plage gelegene, mit den currentesten Waaren wohl sortirte, und in bestem Betrieb befindliche Eisen- und Nürnberger-Waaren-Handlung, ist aus freier Hand zu verkaufen, oder bei hinlänglicher Caution unter sehr annehmbaren Bedingungen ganz schuldenfrei zu übergeben. Reflectirende mit Ausschluß aller Unterhändler belieben ihre Ansuchen portofrei unter der Adresse des Herrn Carl v. Tomazy, Apotheker in Debreczin, mit den Buchstaben M. N. bezeichnet, einzuschicken.

### 3) Licitations = Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochblühlichen k. u. g. Hofkammer wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von Seite der k. u. g. Kreisstadt Debreczin das Roschmerweinschankrecht sowohl in der vorerwähnten k. u. g. Kreisstadt selbst, als auch in den außer derselben üblichen Jahrmärkten sammt dem damit verbundenen Recht Eisen auskochen zu dürfen, im Wege einer am 1. August l. J. während der gewöhnlichen Stunden im Stadthaus der vorerwähnten k. u. g. Kreisstadt abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung auf 3. Jahre vom vorbelegten 1. August l. J. angefangen gerechnet dem Meistbieten den in Pacht gegeben werden wird.

Wovon Pachtmeister mit dem Beisatz hiemit in Kenntniß gesetzt werden, daß sie sich mit einem dem bisherigen Ertrag des vorbelegten

Pachtgegenstandes angemessenen Reuzgeld im Betrag von 200 fl. C. M. zu versehen haben; die übrigen Pachtbedingungen aber können sowohl in vorerwähnten Stadthause, als auch bei der k. u. g. Hofkammer-Buchhaltung in Erfahrung gebracht werden.  
Ofen, am 18. Juni 1842.

3) Prädiums-Verpachtung. Eine Welle vom Ufer der Theiß, in gleicher Entfernung von Mező-Tur, Szolnok und Török-Szent-Miklós ist eine wohl eingerichtete, nie noch einer Ueberschwemmung ausgesetzt gewesene Wirthschaft von 2660 Joch, worauf 2800 Schafwälder, 120 Mastheu-Döfen, 80 Zug-Döfen und 40 Pferde gehalten, und mit hinlänglichem Winter- und Sommerfutter versehen werden können, außerdem 400 Joch zum Winterwägen und 200 Joch zum Reys bleiben — endlich vollkommen und hinlängliche Wirthschaftsgebäude vorhanden sind, auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Nähere Auskunft auf mündliche Anfragen oder frankirte Briefe gibt der Tabular-Advocat Rudolph v. Geréb in Pesth Josephs-Platz Nr. 168. 1

### 3) Licitations = Erneuerung.

Nachdem die Agrar-Brückenbau-Einkünfte bei der am 30. Mai 1842 abgehaltenen Licitation nicht befriedigend für den erhöhten Calcauction-Fonds war, so wird selbe auf den 29. Juli 1842 erneuert.

## 3 Licitation = Ankündigung.

Von Seite der Zomborer königl. ung. Kammeral-Administration werden in den königl. Bäcker Kammeral-Herrschaften nachstehende Regalieneffekten und sonstige Pachtgegenstände vom 1. November 1842 angefangen auf ein oder mehrere Jahre in Pacht überlassen, und die Pachtlustigen in den angelegten Terminen mit einem dem Pachtgegenstände angemessenen zehnprocentigen Meugelde versehen, zur Versteigerung eingeladen.

**A. Den 2. August 1842 Vormittags um 9 Uhr angefangen werden in Zombor in dem Administrations-Gebäude der Licitation ausgesetzt werden.**

### I. Schankrechte:

a) In der Palánkaer Herrschaft:

In dem Kammeral-Orte Plávna und Paragha.

b) In der Kuláer Kammeral-Herrschaft:

In dem Kammeral-Orte Kis-Kér.

c) In der Apatiner Herrschaft:

In dem Drauercker, dann Kutskáer, Csárda-Wirthshaus, zu Kernyaja sammt Csárda-Puszta-Kula zu Monostorszegh sammt Csárda Proluntana, zu P. Sz. Iván sammt Biershaus in der Gája und zu Weprovác.

d) In der Szántovaer Herrschaft:

In dem Kammeral-Orte Dautova.

### II. Fleischbänke:

a) In der Palánkaer Herrschaft:

In dem Kammeral-Orte Paragha.

b) In der Kuláer f. Herrschaft:

In Alt- und Neu-Sziwacz, zu Hegyes, zu Alt- und Neu-Verhász, und zu Keresztur.

c) In der Apatiner Herrschaft:

Zu Bezdán und zu Monostorszegh.

d) In der Szántovaer Herrschaft:

Zu Baracska, Csatalya, Dautova, und Szantova.

### III. Fischereien:

a) In der Palánkaer Herrschaft:

Sämmtliche Plávnaer Fischerei.

b) In der Szántovaer Herrschaft:

Zu Szántova.

### IV. Marktgefäll:

a) In der Palánkaer Herrschaft:

Jahrmartgefäll in Hodzságh.

a) In der Apatiner Herrschaft:

Jahr- und Wochenmarktgefäll in Apatin vom 1. December 1842 angefangen, Wochenmärkte in Bezdán vom 1. November 1842 angefangen.

### V. Brückenmauth.

In der Apatiner Herrschaft:

Zu Bezdán.

### VI. Kaldbrennereien:

a) In der Palánkaer Herrschaft:

Zu Palánka.

b) In der Apatiner Herrschaft:

Zu Apatin.

### VII. Blutegelsaug.

Im Umfange der Kuláer Herrschaft:

**B. Den 9. August 1842 Vormittags um 9 Uhr angefangen, in Palánka in der Verwalter-Amts-Kanzlei.**

### I. Jagdbarkeit:

Im Bukiner Hötter, ohne Wald Maritza; im Plávnaer Hötter und Bogyáner f. Grenzwald; im Tovarissovaer Hötter und in dem Waldheile Marieza, im Parabutyer, Szilbaser und Bulkeszer Hötter.

### II. Allodialgründe.

191½ Joch in Alt-Palánka, Bicsánszky, Szlatina, 9 Joch in Alt-Palánka, Baina, Bara; 13½ Joch in Deutsch-Palánka, nächst der Pfarrwiese, die alte Pfarr-Ession in Neu-Palánka 200 Joch Rindweidgründe in Neu-Palánka, 8 Joch und 4 Joch in Bukin, 49½ Joch in Parabutj Swetschfengarten.

### III. Prädialgründe:

4½ Joch Viehstandhof in Melkovits, 4 Joch in Kerekity.

### IV. Waldgründe:

25½ Joch im Cséber Kammeral-Grenzwalde.

**C. Den 12. August 1842 Vormittags um 9 Uhr angefangen in Kula in der Verwalter-Amtskanzlei.**

### I. Jagdbarkeiten.

Zu Alt- und Neu-Sziwacz, zu Hegyes, Szeghegy, Feketehegy, zu Alt- und Neu-Verhász, zu Alt- und Kis-Kér, zu Kuczura, D. Sz. Iván, Lahity, auf den Prädialm Bella und Pettau.

### II. Allodialgründe.

82½ Joch in Kula, 11 Joch in Hegyes, 2½ Joch in Szeghegy, 3 leere Hofstellen in Feketehegy, 1½ Joch Maulbeerplantagegrund in Neu-Verhász, 255½ Joch in Pivnicza, 3 leere Hofstellen in Alt-Söve, 99 Joch Wiesengründe in Pivnicza, 7½ Joch Gartengrund in Pivnicza.

### III. Prädialgründe.

Lit. A 696½ Joch. — Lit. B 708½ Joch. — Lit. E 325½ Joch. — Lit. G zu 308½ Joch Ackerfeld in Pettau aus der Guthweide.

**D. Den 16. August 1842 Vormittags um 9 Uhr angefangen in Apatin in der Verwalter-Amtskanzlei.**

### I. Jagdbarkeiten:

In Apatin und Bogojeva, in Kernyaja, Csonopla und Puzta-Kula, in Kupuszina, in Doroszlo.

### II. Sás- und Schilf-Schmitt:

In Rács-Militus, in P. Sz. Iván.

### III. Allodialgründe.

9 Joch Swetschfengarten in Bogojeva, der alte Pfarrhof in Doroszlo, 70 Joch Kis-Hát genannt in Kupuszina, 29½ Joch in Monostorszegh, 1 Joch Rohrgarten in Kupuszina, der Szalitsy Csárda-Wirthshaus-Grund bei Alt-Szapár.

### IV. Prädialgründe:

323 Joch, 330½ Joch, 325½ Joch, 320½ Joch, 315½ Joch, 310½ Joch, 305½ Joch, 894½ Joch, 291½ Joch, 282½ Joch Ackergründe in Ober-Puzta Kula.

### V. Waldgründe:

38½ Joch Waldweide Papréje in Bezdán, 125½ Joch Ackergründe Papréje in Bezdán, 111½ Joch Ackergründe Papréje in Bogojeva, 136½ Joch Ackergründe in Doroszlo, 62 Joch Ackergründe in Monostorszegh, 7 Joch und 6 Joch Ackergründe in P. Sz. Iván, 458½ Joch im Walde Kruskovácz, Greda, Verpolye und Berdarits bei Szonta, 193½ Joch im Walde Szibovatz und Debellätz bei Szonta.

**E. Den 18. August 1842 Vormittags um 9 Uhr in Baracska in der Rentamts-Kanzlei.**

### I. Jagdbarkeiten:

In Csatalya, Szantova, Kolluth, Gákova und Krusorkya.

### II. Allodialgründe.

4 Joch Ackergründe in Baracska, 6 Joch Swetschfengarten in Csatalya, 57 Joch Wiesen und Ackergründe in Bérég, 9 Joch Swetschfengarten in Gákova, 900 Quadrat-Klafter Maulbergartengrund in Szantova.

### III. Waldgründe:

Die Walde und die Blößen in dem Baracskaer Walde Schman, 14 Joch Oberwald und 24½ Joch Unterwald in Kolluth.

Die Pachtbedingungen werden vor Anbeginn der Licitation vorgelesen werden, selbe können jedoch auch vor der Licitation bei der Zomborer königl. Kammeral-Administration oder bei den betreffenden Kammeral-Bezirks-Aemtern eingesehen werden. — Den Grundpächtern und Erbschlechtern der Schankrechte werden auch Hand- und Fußprohnen nach Bedarf gegen besondere, außer dem Pachtzins zu leistende Vergütung überlassen werden. — Nach geschlossenem Versteigerungs-Acte werde keine nachträgliche Anbiete angenommen werden. Fremde, hierorts unbekannt Licitation-Concurrenten haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihren schuldenfreien Vermögensstand auszuweisen, oder haltungsfähige in den Bäcker königl. Herrschaften anfassige Bürgen zu stellen.

## 3 C O N C U R S.

Auf Anordnung der hochl. kön. ung. Hofkammer wird bekannt gemacht, daß für die Marmaroscher kön. Kameral-Administration noch zwei Actuärstellen, jede mit einem Gehalte jährlich 500 fl., 250 Pf. Salz-Deputat, 32 Pr. M. Kofforn, und derzeit 120 fl. Quartiergeld, ferner vier Calculanten, wovon den ersteren zwei jeder 500 fl., die letzteren hingegen nur 400 fl. an Gehalt, nebst 24 Prasturgen-Wegen Kofforn, 150 Pfd. Salz Deputat und Natural-Quartier, oder 75 fl. Quartiergeld bemessen sind, neu systemisirt worden seien.

Bittsteller haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen zu versehen, und zwar die Bewerber um die Actuärstelle deren eine für das Grubensach, und die andere für das Forstfach dermalen erledigt ist, auch sich über die absolvirten Berg- und rüstlichlich Forst-Collegien, und die erlangte technische Vorbildung auszuweisen, und derlei wohl instruirte Gesuche, entweder hierorts oder bei der Marmaroscher königl. Kammeral-Administration einzureichen.

# Licitations-...

Die Licitation über die Lieferung der dem Brooder-Gradiskaner und Peterwardeiner Grenzpeterwardeiner Regimenter vom 1. November 1842 bis Ende October 1843 erforderlichen Eisen-Artikel, wird in Peterwardein Commando, und in Szemlin bei dem dortigen Militär-Commando am 1. August 1842, öffentlich abgehalten werden. — Die dreijährige Erforderniß besteht beiläufig aus folgenden 2...

Benennung der Regimenter und Communitäten:	Eisen										Hauen			Hacken		Sägen		Sohrer																				
	Schließ-	Radreif-	Gatter-	Speichring-	Fahreife-	Knopper-	Schloß- oder Hübel-	Rammen- oder Beding-	Nach-	Stofator-Draht	Ueherne Raucheröhren	Stiefel- u. c.	Eisenerne Oefen	Schiffanker	Reit-	Walter-	Hand-	Stoß- und Wald-	Drum-Schellen	Simmermann- oder Wagenzeug	Drahtgitter	Krampen, Schaufel, Hauen	Schiff-Schrauben	Hand-	Simmermann- und Raub-	zu 100 Stue im Bund	zu 1 Soll in der Oeffnung-	Doppel-	Schwanz									
	Centner										Pfund	Centner	Pfund	Centner	Pfund										Centner	Schuh												
Brooder Grenz-Regiment Nr. 7	12	6	6	3	1½	—	1½	3	3	3	—	6	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108	225	3	18	12	12							
Gradiskaner Regiment Nr. 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	50	—	—	90	—	—	—	60	60	—	—	—	—	—	—	102	60	—	160	160	300							
Peterwardeiner Regiment Nr. 9	—	—	30	15	15	9	—	—	—	—	—	5	—	189	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Caalkisten-Bataillon.	12	2½	12	3	3½	3½	—	—	9	—	96	1	20	90	—	33	280	160	350	450	350	160	160	140	850	120	110	8	—	60	36							
Brooder Militär-Communitäts-Magistrat.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
<b>Summa</b>	21	8½	48	21	20½	12½	1½	3	12	4	116	12	20	452	—	33	280	160	410	510	350	160	160	179	850	330	425	14	178	232	348							

Zu der Licitation können nur Besitzer von Eisenbergwerken oder bedeutenden Eisenhütten zugelassene Unternehmer ein Vadium (Reugeld), und zwar: für den Bedarf des Brooder Regiments von Einhundert fünfzig Gulden, für den Bedarf des Peterwardeiner Regiments von Zweihundert Gulden, für den Bedarf der Brooder Communität von Fünf Gulden, mithin für die gesammte Erforderniß von Siebenhundert Gulden, gleich nach der beendeten Licitation, oder bei der geschehenden frühern Abtretung der Licitation den wird, bis von demselben die Caution geleistet sein wird, welche in 10 Procenten von der Licitationssumme zu leisten ist, und die gleich nach der Licitation entweder im Baaren, oder in öffentlichen Staatspapieren, welche dem cursmäßigsten Stande entsprechen, zu leisten sind.

Uebrigens können die weitem verschiedenen Lieferungsbedingnisse täglich während der Licitationsfrist in Szemliner und Peterwardeiner Militär-Commando eingesehen werden.

Endlich wird in Gemäßheit des hohen Hofkriegsräthlichen Circular-Rescripts No 40 vom 3. Decem 1842 noch vor Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt, und gehörig versichert sein muß, daß der schriftliche Dffert einen besseren Anbot enthält, als jener des mündlichen Bestbieters ist, und daß der schriftliche Dfferent mit dem mündlichen Bestbote gleich wäre, dem Letzteren der Vorzug zu geben, und nicht nur noch um ein oder einige Procento besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte mündliche Bestbot, sondern überhaupt kein Dffert mehr angenommen, und berücksichtigt werden wird.

Peterwardein, am 22. Mai 1842





**Anzeige vom königlichen Haupt-Verpächter in Pesth.**

Von demselben Amte wird hiemit erinnert, daß die im Monat April 1841 verpfändeten, bis 12-ten Juli 1842 weder ausgelöst, noch umgepfändeten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Löhren, dann aus Kleidungs-Stücken, Wäsche, Sinn, Kupfer, und dergleichen bestehenden Pfänder, am 13. und 14. Juli 1842 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die sowohl einzeln, als mit andern Sachen im Monat März 1842 verpfändeten, nur auf drei Monate angenommen und bis besagten 12-ten Juli 1842 nicht ausgelösten Pfänder, ebenfalls am gedachten 13-ten Juli 1842 den Meistbietenden hintangegeben werden müssen.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monat December 1841 verpfändet, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 12-ten Juli 1842 weder ausgelöst noch umgepfändet worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Course verkauft werden.

Nebstdem wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amtes-Nummern verpfändeten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtigung in der Folge verkauft werden mußten, die nach Abzug der Amtesgebühr verbliebenen Beträge folgenden Verzeichnisse gemäß, bis 19. Jänner 1842, gegen Zurückstellung der Verpächters-Bestellen, abzuholen kommen, widrigenfalls solche verfallen und der Amtes-Casse werden zugeschrieben werden.

**Verzeichniß.**

Laufender Nummer der Pfändzetteln.	Tag, Monat und Jahr der verpfändeten Pfänder.	Die abzuholenden Pfänder in G. M.		die Verfallzeit ist
		Gulden	kr.	
27946	d. 8. Oct. 1838.	1	48	den
28231	. 9. — —	—	5	20. Jän.
28601	. 12. — —	—	2	1843.
28652	. 12. — —	—	54	—
28693	. 12. — —	—	41	—
29127	. 16. — —	—	10	—
29395	. 19. — —	2	1	—
29487	. 19. — —	—	22	—
29650	. 22. — —	3	43	—
29673	. 22. — —	2	26	—
29674	. 22. — —	—	18	—
29727	. 22. — —	—	35	—
29731	. 22. — —	—	30	—
30031	. 24. — —	—	20	—
30119	. 25. — —	1	4	—
30158	. 25. — —	—	5	—
30194	. 25. — —	—	37	—
30208	. 25. — —	—	24	—
30237	. 25. — —	2	13	—
30274	. 26. — —	1	12	—
30314	. 26. — —	2	26	—
30468	. 29. — —	—	27	—
30478	. 29. — —	—	18	—
30846	. 31. — —	1	58	—
30870	. 31. — —	—	39	—
30938	. 31. — —	—	4	—
68187	. 3. — —	—	14	—
68189	. 3. — —	4	51	—
68213	. 3. — —	—	48	—
68254	. 4. — —	2	5	—
66266	. 4. — —	1	18	—
68292	. 4. — —	—	8	—
68308	. 4. — —	1	3	—
68350	. 5. — —	—	20	—
68406	. 5. — —	—	8	—
68491	. 8. — —	5	57	—
68627	. 9. — —	1	6	—
68646	. 9. — —	—	25	—
68805	. 11. — —	1	12	—
68824	. 12. — —	—	16	—
68885	. 12. — —	2	59	—
68924	. 12. — —	2	26	—
68953	. 13. — —	3	19	—
69699	. 16. — —	—	8	—
69199	. 16. — —	1	—	—
69315	. 19. — —	20	46	—
69510	. 22. — —	21	36	—
69548	. 23. — —	2	25	—
69558	. 23. — —	1	18	—
69650	. 24. — —	1	45	—
69599	. 24. — —	1	57	—
69809	. 26. — —	3	21	—
70014	. 29. — —	11	7	—
70059	. 30. — —	—	49	—
70087	. 30. — —	40	37	—
70107	. 30. — —	—	49	—
70203	. 31. — —	—	10	—

**Regalbeneficien = Verpachtung.**

Vom Magistrate der königl. Freistadt Temesvár wird hiemit bekannt gemacht, daß nachstehende Gefälle, und zwar:

- a) Das Dachziegelbrenn- und Verchleifrecht,
- b) Das Wein- und Branntwein-Einfuhr-Gefälle,
- c) Das Ausschankrecht „zum grünen Baum“,
- d) Der Geis- und Schaffisch,
- e) Das Ausschankrecht in den Alt-Malerböfen, Siegelosen-Schankhaus,

f) Der Schenk in den hölzernen Häuten vor dem Wiener- und Peterwardener Festungschloß,

g) Die Gassenüberung der innern Stadt am 1. August d. J. mittelst öffentlicher auf dem Rathhause abzuhaltender Licitation an die Meistbietenden auf 3 Jahre verpachtet werden, worüber die Licitations-Bedingnisse während der gewöhnlichen Amtsstunden in der Stadt-Buchhalterei jederzeit eingesehen werden.

**Wein = Licitation.**

Von Seite der königl. Fundational-Herrschaft Vörös-Berény, Westprimar Comitat, wird hiemit bekannt gemacht, daß am 6. und 7. Juli 1842 in den Vörös-Berényer herrschaftlichen Kellern weiße abgezogene Weine, guter Qualität von den Jahren 1838, 1839, 1840 und 1841, ohne Faßer und ohne höherer Genehmigung im Wege der Licitation gegen Baarzahlung hintangegeben und ausgesetzt werden, zu welcher sämtliche Kauflustige hiemit eingeladen werden.

**3.) Bau-Licitations-Ankündigung.**

Von Seite des k. k. Militär-Haupt-Verpfächers-Magazin zu Ofen wird hiemit bekannt gemacht, daß am 11. Juli d. J. bei dem Militär-Verpfächers-Magazin zu Pesth um 10 Uhr Vormittag eine Licitation über die Bauherstellung in dem Depot, Donaustradl abgehalten wird.

Diejenigen Unternehmer, welche diese Herstellung im Wege der Pachtung über sich zu nehmen geneigt wären, haben sich daher am obbesagten Tage und Stunde in der Verpfächers-Kanzlei zu Pesth einzufinden, und sich mit dem Badium von 160 fl. C. M. in Baarem oder in courstrenden Staatspapieren zu versehen, welches von dem Erstehenden beim Abschluß des Contractes auf die 10perCentige Caution ergänzt werden muß, außer diesem Badium müssen sich die Concurrenzen mit einem ortsbürgerlichen Zeugnisse ausweisen, daß sie mit Rücksicht auf ihr Vermögen und Verlässlichkeit das Verer bei dieser Unternehmung hinreichend sicherstellen können.

Wenn der Unternehmer nicht selbst ein sachkundiger besugter Werkmeister ist, so ist er verbunden, zu diesem Bau solche Handwerker zu stellen, welche hiezu als werkverständig geeignet und besugt, daher noch vor dem Schluß der Licitation namentlich anzugeben sind.

Der Plan so wie auch die Voraussetzungen zu dieser Bauherstellung, dann die übrigen Bedingungen können täglich in der Verpfächers-Kanzlei zu Pesth eingesehen werden. Ofen am 20. Juni 1842. 3)

**3 Bau-Licitations-Kundmachung.**

In Folge hoher königl. ungar. Hofkammer-Verordnung ddo. 1. Juni 1842 No. 18,133, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bei den königl. Salzamts-Gebäuden zu Hatvan vorzunehmenden Umstellungen, Gebäude-Reparationen, und einige erforderliche Neubauten, und zwar für die allgemeine Gebäude-Herstellung des Hatvaner königl. Salzamtes im Betrag von 3261 fl. 40 kr. C. M. zur Herstellung eines Caffezimmers, einer Kanzlei und Wachsstube sammt Küche daselbst im Betrag von 2291 fl. 31 kr. C. M. mithin in Summa von 5553 fl. 12 kr. C. M. im Wege einer Minuendo-Licitation zu bewirken seien.

Es werden demnach alle jene Werkmeister, welche die gedachten Gebäude-Herstaltungen entweder im Ganzen, oder auch theilweise zu übernehmen gedenken, eingeladen, am 20. Juli 1842 Früh um 9 Uhr in der Kanzlei des königl. Salzamtes zu Hatvan mit einem zur Sicherstellung des hohen Vererars vor Beginn der Licitation zu erlegenden Badium von 280 fl. C. M. zu erscheinen; welches Badium dem Richtersteller gleich nach beendeter Licitation rückgestellt, dagegen von dem Erstehenden bis erfolgter hoher Ratification des Bau-Contractes rückbehalten wird, wonach derselbe als Caution 10 Procent von der Erstehungs-Summe entweder im Baarem, oder in Staatspapieren nach dem bestehenden Course zu erlegen hat.

Die weitem Licitations-Bedingnisse, so wie die bezüglichen Pläne und Kosten-Übersichtssae können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzlei des königl. Salzamtes zu Hatvan eingesehen werden. Ofen, den 11. Juni 1842.

Pr. königl. ung. Landes-Bau-Oberdirection. 3

**3) Pacht-Anzeige.**

In der zum Religions-Fond gehörigen Herrschaft Czegléd wird das Wein-, Branntwein- und Bier-Schankrecht mit den dazu gehörigen Wirthshäusern, und der, von den Urbairal-Branntweinfesseln zu zahlenden Tagen-Nutznießung, — ferner ein Schankhaus, Kecs-kés Csárda genannt, mit 226<sup>3000</sup> Joch Gründen, und endlich das Jagdrecht — mittelst einer am 4. August l. J. in der herrschaftlichen Kanzlei abzuhaltenden Licitation auf drei nacheinander folgende Jahre dem Meistbietenden verpachtet.